



DER WILDKATZE AUF DER SPUR

Seit mehreren Jahren bemüht sich die Plattform Wildkatze, eine Bestandserhebung größeren Ausmaßes in Österreich durchzuführen. Nun endlich ist es gelungen, gleich für zwei Freilandhebungen die nötigen Mittel aufzubringen.

- Dieses Jungtier (L.) konnte im Gebiet
- des Wöllaner Nocks fotografiert wer-
- den. Gut erkennbar: der typisch
- buschige, geringelte Schwanz und
- die verwaschene Fellzeichnung. Im
- rechten Bild wird ein Lockstock mit
- Baldriantinktur bestückt (im Oktober
- im Kärntner Untersuchungsgebiet).

Zum einen wird sich der Naturschutzbund gemeinsam mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) – beide gehören der Plattform¹ an – und dem Biosphärenpark Wienerwald (BPWW) auf die Suche nach Wildkatzen im Wienerwald wie auch in der Gegend von Pernitz (NÖ) begeben. Finanziell unterstützt wird dieses Projekt von der EU, dem Land NÖ und den ÖBf. Zum andern sucht der Naturschutzbund in Kärnten in Absprache mit der Jägerschaft und Grundbesitzern in ausgewählten Gebieten der Bezirke Spittal und Villach nach möglichen Wildkatzenvorkommen – hier kommt die Finanzierung über vielfaltleben, der Initiative des Lebensministeriums.

WARUM GERADE IN DIESEN GEBIETEN?

Der Grund liegt in den viel versprechenden Hinweisen aus den genannten Gegenden. Gerade in Kärnten und zwar im Goldeckgebiet und am Wöllaner Nock, konnten im Laufe der letzten 12 Monate gleich zwei lebende junge Wildkatzen fotografiert und ein totes Tier gefunden werden. Das legt die Vermutung nahe, dass es hier noch mehr Wildkatzen geben könnte.

WIE WIRD GESUCHT?

Eine bewährte Methode ist die Suche mit Lockstöcken in Kombination mit Fotofallen. Dazu stellt man aufgeraute Holzpflocke in potenziellen Wildkatzenlebensräumen auf, besprüht sie mit Baldriantee und platziert eine Wildkamera so, dass der Lockstock im Fokus liegt. Dann heißt es warten und hoffen, dass Wildkatzen durch

den Baldrianduft angelockt werden, sich am Pflock reiben und Haare hängen bleiben. Beim NÖ Projekt kommt auch ein speziell auf Wildkatzenkot trainierter Hund zum Einsatz – eine Einmaligkeit in Europa. Für exakte Bestimmungen müssen Haare und Kotproben genetisch überprüft werden. Gesucht wird bevorzugt im Winter/Frühling, nach Möglichkeit in der Ranzzeit der Katzen.

Die beim Naturschutzbund angesiedelte Wildkatzen-Koordinations- und Meldestelle erfasst alle Hinweise und wertet diese mit den zuständigen Experten aus. Damit ist garantiert, dass sämtliche Daten für die Forschung zur Verfügung stehen. Aktuell sind ca. 190 Wildkatzen-Hinweise dokumentiert.

Text: Ingrid Hagenstein, Projektleitung Koordinations- und Meldestelle/Plattform Wildkatze, wildkatze@naturschutzbund.at

¹ Österreichische Bundesforste, | naturschutzbund |, Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände, Nationalpark Thayatal, Tiergarten Wels, Alpenzoo Innsbruck-Tirol und Naturhistorisches Museum Wien



Wildkatze oder nicht? Dieser Schnappschuss gelang einem Bundesforstmitarbeiter im Forstrevier Pernitz 2008.

Fotos v. l. o.:
Robert Fridrich; Christoph Steiner; Lukas Stepanek
Zeichnung: Klaus Trifich



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Der Wildkatze auf der Spur 5](#)